

by Mats Gustav Telzerow

## **Wird der Krieg immer Blutiger?**

**In Deutschland gibt es derzeit eine riesige Debatte was und wie viel man der Ukraine liefern sollte. In diesem Punkt ist die deutsche Bevölkerung gespalten. In offenen Briefen schreiben Prominente der Bundesregierung Pro und Contra für die Lieferung schwerer Waffen.**

Seit mehreren Monaten tobt bereits der grausame Angriffskrieg gegen die Ukraine. Am 24.02.2022 brach der russische Präsident mit dem Einmarsch russischer Truppen das Völkerrecht. Nur wenige Tage später hielt Olaf Scholz seine mittlerweile berühmt gewordene „Zeitenwende“ Rede im deutschen Bundestag. In dieser versprach er ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr und jährlich 2% des deutschen Bruttoinlandsproduktes für Heer, Luftwaffe und Marine auszugeben. Um vom russischen Gas unabhängig zu werden versprach er, LNG Terminals in verschiedenen norddeutschen Städten aufzubauen. Durch diese nie dagewesenen Schritte soll Deutschland endlich dazu in der Lage sein, den Bündnisverpflichtungen der NATO zu folgen. In den vergangenen Monaten konnte der grüne Wirtschaftsminister Robert Habeck uns von russischer Kohle und russischem Öl beinahe unabhängig machen, sodass wir ein Kohle- und Ölembargo mittragen könnten.

Jedes Mal, wenn wir unsere in den vergangenen Jahren aufgebaute Abhängigkeit von russischen Importen verringern, helfen wir der Ukraine in ihrem Freiheitskampf und schaden der russischen Autokratie. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir als Europäische Union alles tun müssen um einen russischen Diktatfrieden und eine Ausweitung des Ukraine-Kriegs zu verhindern. Eine von russischen Kräften besetzte Ukraine wäre weder eine freie noch eine demokratische Ukraine. Beides sind Werte, für die wir stehen.

Was wäre, wenn Putins Regime als nächstes nach der kleinen Republik Moldau mit der Separatistenregion Transnistrien greift? Das wäre ein weiterer Schritt in Richtung EU und NATO. Wir müssen die Ukraine mit unserer Wirtschaftsleistung und Waffenexporten stärken und die Russische Föderation durch weitere Sanktionen und Embargos schwächen.

Doch bei allem guten Willen müssen wir immer auf unsere eigene Industrie aufpassen. Eine durch eigene Sanktionen geschwächte Europäische Union ist weder bereit, sich Russland zu stellen noch hilft sie der Ukraine in ihrem Verteidigungskrieg.

Deutschland muss als drittgrößter Waffenexporteur der Welt und als funktionierende Demokratie der Ukraine weitere schwere Waffen wie die *Panzerhaubitze 2000* und den *Gepard* (natürlich mit ausreichend Munition und Ausbildung) liefern.

Es ist unsere historische Verantwortung, dass das, was vor 77 Jahren das Leben Millionen Junger Soldaten kostete sich niemals wiederholt. Und dafür ist, so schlimm es klingen mag, derzeit Abschreckung durch Aufrüstung die beste Möglichkeit, auch wenn es uns um Jahrzehnte zurückwirft.

Unser „Nie wieder Krieg“ erreichen wir nicht, indem wir tatenlos zuschauen.  
(MGT)